

Schwanger in der Probezeit!

Beitrag von „Kishy“ vom 26. Dezember 2006 18:38

Also, ich hab da mal eine Frage bezüglich Schwangerschaft in der Probezeit und der amtsärztlichen Untersuchung. Einige Beiträge haben mich echt irritiert.

Als ich vor ein paar Monaten auf Probe verbeamtet wurde, stand in meinem Schreiben von der Bzrg. D'dorf, dass ich evt. noch einmal zur Untersuchung kommen muss. Keine näheren Erklärungen, wann das "Evt." in Kraft tritt. Hatte auch bei der amtsärztlichen Untersuchung keine Einschränkungen.

Nun möchte ich auch gerne mal meinem Kinderwunsch nachgehen, doch irgendwie habe ich jetzt Angst, dass ich bei einer möglichen Schwangerschaft meine feste Verbeamtung auf das Spiel setze. Ihr schreibt soviel über veränderte Werte. Nimmt die Amtsärztin darauf keine Rücksicht? Sie muss doch wissen, dass gewisse Werte und auch das Gewicht sich bei einer Schwangerschaft ändern!

Kann mir da irgendetwas passieren? Meine Probezeit läuft im kommenden August aus. Revision ist also schon vor den Sommerferien. Wäre dann höchstens schwanger, also keine Unterbrechung durch Mutterschutz.

Kann mir da jemand weiterhelfen??

Bitte!!! Möchte doch so gerne selber kleine Monster haben und habe schon wegen einer Festanstellung immer gewartet. Klar, auf ein halbes Jahr kommt es nicht an, trotzdem....

Danke für eure Antworten!

Beitrag von „Britta“ vom 26. Dezember 2006 18:46

Soweit ich weiß, musst du nur dann nochmal zum Gesundheitsamt, wenn deine Schulleitung das für nötig hält oder du erheblich viele Fehlzeiten hast (die müssen auf jeden Fall angegeben werden). Ansonsten ist aber ja eine Schwangerschaft keine Krankheit, ich kann mir also nicht vorstellen, dass das ein Problem sein könnte.

LG

Britta (deren Lebenszeiturkunde auch im August bekommen soll)

Beitrag von „alias“ vom 26. Dezember 2006 22:10

Wie gesagt: Schwangerschaft ist keine Krankheit.

Ein Hinderungsgrund für eine Verbeamtung auf Lebenszeit ergibt sich aus Gesundheitsgründen nur, wenn absehbar ist, dass dein Arbeitgeber (Dienstherr) eventuell lebenslang für dich aufkommen müsste - ohne dass du entsprechende Arbeitsleistungen als Gegenleistung erbringst oder erbracht hast.

Nach einer Verbeamtung auf Lebenszeit hat der Staat (dein Dienstherr) nunmal auch die Fürsorgepflicht gegenüber seinen Beamten - was heißt, dass er einen Beamten bei Krankheit oder Invalidität bis ans Lebensende alimentieren muss.

Dafür erwartet der Dienstherr jedoch auch als Gegenleistung die besondere Treuepflicht (also kein Streikrecht etc) sowie die volle Hingabe an den Beruf.

Ist bereits vor der Lebenszeitverbeamtung absehbar, dass ein Kandidat im Falle einer Verbeamtung nur wenige Jahre diesen Einsatz bringen kann, ergibt sich für den Arbeitgeber die logische Konsequenz, dass er auf einen solchen Arbeitnehmer lieber verzichtet, als ihn zu übernehmen. Deshalb der Amtsarzt.

Nachdem nicht anzunehmen ist, dass du die nächsten 35 Jahre schwanger sein wirst, ist



Schwangerschaft sicher kein Hinderungsgrund für eine Anstellung

Beitrag von „Nicola“ vom 28. Dezember 2006 11:55

Man sollte allerdings auch sehen, dass niemand begeistert ist, wenn man kurz nach der Verbeamtung schwanger wird. Für Schule und Schüler ist die immer eine Umstellung und mit Aufwand verbunden. Außerdem sieht es oft nach Berechnung aus- was es ja meistens auch ist.

Beitrag von „Jinny44“ vom 28. Dezember 2006 12:10

Hallo,

klar ist es oft "Berechnung" - und das finde ich auch ganz richtig so! Für ein Baby sollte eben wirklich "Zeit sein". Das ist bei unserer ewig langen und oft stressigen Ausbildung eben erst

meist nach zwei, drei Jahren im Beruf der Fall - von der finanziellen Absicherung mal ganz abgesehen. Und bei Akademikerinnen wird es dann manchmal auch biologisch gesehen Zeit für das erste Kind, besonders, wenn es nicht bei einem bleiben soll.

Das ist doch äußerst merkwürdig, dass man ein schlechtes Gewissen hat/haben soll, wenn man ein Kind bekommen möchte! Nicola, ich nehme nicht an, dass du es nicht so gemeint hast, aber hier hält sich mein Mitleid dafür, dass die Schule zusammen mit mir in Umstände kommt, sehr in Grenzen!

jinny44

Beitrag von „Nicola“ vom 28. Dezember 2006 21:06

Ich habe auf jene Lehrerinnen angespielt, die diesen Beruf eigentlich nur ergreifen, weil sie dann a) von sich behaupten können, einen Beruf erlernt zu haben, bevor sie für immer in die Baby- Pause entfliehen und b) nach dem Ref nur auf die Verbeamtung warten, um dann schwanger zu werden (meist im zarten Alter von 28 oder jünger). Stellt Euch das mal in der Wirtschaft vor (wo es das natürlich auch gibt). Kein Wunder, dass viele Arbeitgeber Männer bevorzugen.

Selbstverständlich ist das keine Kritik an Jinny. Ich weiss über sie ja gar nichts, sondern an der allgemeinen Einstellung vieler Lehrerinnen (und auch Nicht- Lehrerinnen). Ihr seid auch Teil eines wirtschaftlich arbeitenden Betriebs und stellt Euch mal vor, jede Frau würde pünktlich zur Verbeamtung die Pille absetzen. Irgendjemand muss das ja auch zahlen...

Beitrag von „silja“ vom 28. Dezember 2006 21:14

Also sollte Frau überhaupt nicht schwanger werden? 🙄

Beitrag von „Sacaste“ vom 28. Dezember 2006 21:35

Ich denk mal, dass eine Schwangerschaft nicht nur ein "wirtschaftliches Problem" bei Lehrerinnen ist, sondern in jedem Berufszweig. Deswegen kann ich dem nichts Schlechtes nachsagen. Wäre ja auch schlimm wenn viele aus solchen Gründen keine Kinder bekommen würden.

Beitrag von „venti“ vom 28. Dezember 2006 21:38

Wenn niemand mehr Kinder bekommt, braucht uns LehrerInnen auch keiner mehr ...

Beitrag von „alias“ vom 28. Dezember 2006 21:42

Nicola, könntest du bitte dein Profil ergänzen?

Darf ich raten: Du bist keine Lehrerin? Das schließe ich mal aus deiner Anrede:

Zitat

Ich weiss über sie ja gar nichts, sondern an der allgemeinen Einstellung vieler Lehrerinnen (und auch Nicht- Lehrerinnen). **Ihr** seid auch Teil eines wirtschaftlich arbeitenden Betriebs und stellt Euch mal vor, jede Frau würde pünktlich zur Verbeamtung die Pille absetzen. Irgendjemand muss das ja auch zahlen...

Beitrag von „Jinny44“ vom 28. Dezember 2006 21:49

Sacaste, genau das wollte ich auch gerade schreiben. Und wenn man schon wirtschaftlich argumentiert: irgend jemand soll später auch die Renten zahlen. Und bei der Entwicklung der Geburtenrate (besonders bei Akademikerinnen) brauchen wir demnächst sowieso weniger Lehrer...

Falls ich mir ein Kind wünsche, würde ich jedenfalls nicht meinen Chef um Erlaubnis fragen.

Zitat

ist das keine Kritik an Jinny. (...), sondern an der allgemeinen Einstellung vieler Lehrerinnen (und auch Nicht- Lehrerinnen)

Klar, es gibt solche einzelnen Fälle, aber eine solche Verallgemeinerung/Unterstellung halte ich jedenfalls für stark übertrieben.

Nicola, bist du gerade durch irgendwelche Stundenplanverschiebungen o.ä. betroffen? Dann könnte ich deinen Groll besser nachvollziehen, auch wenn sich an der Sache nichts ändert.

Viele Grüße, mag jeder auf seine Weise glücklich werden...

edit: Tippfehler

Beitrag von „alias“ vom 29. Dezember 2006 01:17

[Nicola](#)

Wie aus deinen anderen Beiträgen zu ersehen ist, bist du Lehrerin, bzw. im Referendariat. Sorry. Aber die "Musik" kam mir bekannt vor.

Du schreibst:

Zitat

Ich habe auf jene Lehrerinnen angespielt, die diesen Beruf eigentlich nur ergreifen, weil sie dann a) von sich behaupten können, einen Beruf erlernt zu haben, bevor sie für immer in die Baby- Pause entfliehen und b) nach dem Ref nur auf die Verbeamtung warten, um dann schwanger zu werden (meist im zarten Alter von 28 oder jünger).

Nun, das ist nunmal das beste Alter, um Kinder zu bekommen. Die biologische Uhr tickt. Ab einem Alter von 35 Jahren erhöht sich die Wahrscheinlichkeit für Risikoschwangerschaften. Die wenigsten Kolleginnen entschwinden "für immer" in die Baby-Pause, sondern nehmen nach 3-8 Jahren den Beruf wieder auf - für die restlichen 30-35 Jahre.....

Daran, Kinder in die Welt zu setzen, sehe ich nichts Verwerfliches. Im Gegenteil.

Dass eine Frau nach Abschluss des Studiums und Referendariats darüber ernsthaft nachdenkt ist normal. Wann sonst?

Beitrag von „Tiggy02“ vom 29. Dezember 2006 08:51

Ich stimme alias zu. Wenn man verheiratet ist (und das meinetwegen auch schon länger), dann kommt eben bei vielen irgendwann der Kinderwunsch.

Und ja, es ist bestimmt oft Berechnung, dass man wartet, bis man verbeamtet ist. Aber ehrlich, ist das schlimm?

Man hat nun mal dann einen gesicherten Job und ein gutes Einkommen!

Und 28 finde ich jetzt persönlich nicht sehr jung. 😊

Außerdem ist es jedem seine Sache, wann und wie oft er (bzw. sie) schwanger wird.

Tiggy

Beitrag von „Nell“ vom 29. Dezember 2006 10:47

Zitat

Nicola schrieb am 28.12.2006 21:06:

Ihr seid auch Teil eines wirtschaftlich arbeitenden Betriebs und stellt Euch mal vor, jede Frau würde pünktlich zur Verbeamtung die Pille absetzen. Irgendjemand muss das ja auch zahlen...

Und irgendjemand muss auch mal Deine Rente oder Pension zahlen!

Genau deshalb, weil viele Leute das so sehen wie Du, wird die Alterspyramide unten immer dünner und wir haben keinen Nachwuchs mehr.

Ich sehe nicht ein, dass ich mit einem Kind solange warten soll bis es dem Staat oder dem Chef genehm wäre. Irgendwann ist es nämlich zu spät bei unserer eh so extrem langen Ausbildung. Und im übrigen finde ich ein Alter von 28 fürs erste Kind durchaus angemessen, zumal dann, wenn man mehrere Kinder möchte!

Beitrag von „Britta“ vom 29. Dezember 2006 10:55

Im Übrigen ist mir der Vorteil einer späteren Schwangerschaft gegenüber einer früheren für den Staat auch überhaupt nicht klar. Kannst du das nochmal erklären?

Beitrag von „Kishy“ vom 29. Dezember 2006 11:01

Ich finde es gerade bei uns Lehrerinnen schwierig sich einen Zeitpunkt für einen Kinderwunsch " zurechtzulegen". Immer gibt es irgendeinen Grund, weshalb in den nächsten Monaten eine Schwangerschaft ungeeignet wäre: Klassenfahrt, [Vera](#), 1. Schuljahr, Übergang zu den weiterführenden Schulen, frisch übernommene Klassenleitung, Lehramtsanwärter, usw....

Doch wann ist es richtig? Irgendjemand ist immer unzufrieden. Dazu kommt noch, dass man ja noch üben muss, bis es klappt. Einige warten 4 Jahre und länger. Man weiß nicht, wann es funktioniert und man sollte doch für sich entscheiden, ab jetzt, wäre es für MICH gut.

Ich z. B. habe jahrelang Vertretungsstellen gehabt und mich immer sehr intensiv engagiert und eingebracht, jeder bedauerte, mir keine feste Stelle geben zu können, bla, bla bla doch was es für jemanden wie mich bedeutete, geschoben zu werden, das ist egal. Warum sollte es mir denn jetzt nicht egal sein, wenn ich schwanger werde, die Kinder einen 3. Klassenlehrer bekämen und der Stundenplan verändert werden muss? Manchmal muss man/ frau auch mal egoistisch sein. Oder sehe ich das falsch?

Beitrag von „venti“ vom 29. Dezember 2006 11:07

Liebe Kishy,

das siehst du vollkommen richtig! Wir hatten mal eine Kollegin, die aus lauter Rücksichtnahme dem Rektor sagte, sie wolle im neuen Schuljahr keine eigene Klasse, da sie ein Kind plane. Sie hatte also 28 Stunden Fachunterricht - eine andere Kollegin eine Doppelführung --- und sie wurde nicht schwanger. Weil eben doch nicht alles vorhersehbar und planbar ist.

Mein Chef war bei meinen beiden Schwangerschaften wirklich echt super und hat sich mitgefreut - so sollte es auch sein. Und wenn sich der Chef nicht freut, kann es dir auch egal sein ...

Viele Grüße

venti 😊

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 29. Dezember 2006 11:13

Wären wir heute nicht in der Lage, durch alle möglichen Verhütungsmittel Schwangerschaften zu planen bzw. zu verhindern, wäre das Thema "Schwanger werden oder nicht und wann" meines Erachtens sowieso gar nicht so ein großes Thema, weil man sich viel weniger bewusst dafür oder dagegen entscheiden müsste.

Beitrag von „neleabels“ vom 29. Dezember 2006 22:08

Aktenklammer

Was implizierst du damit?

Nele

Beitrag von „German“ vom 29. Dezember 2006 22:38

Herzlichen Glückwunsch zur Schwangerschaft!!

Nach einem Studium kommen die Schwangerschaften logischerweise in den ersten Berufsjahren, wenn man nicht erst mit Mitte 30 (und ab dann liegt eine Risikoschwangerschaft vor) ein Kind will.

Nachdem sich auch immer mehr Papas in Elternzeit verabschieden, können die Arbeitgeber jetzt sowieso mit immer mehr überraschenden Planungsänderungen rechnen (auch in der sogenannten freien Wirtschaft nehmen viele männlichen Freunde von mir Elternzeit, gefördert durch das neue Gesetz der Regierung, KANN ALSO KEIN PROBEZEITPROBLEM FÜR FRAU ODER MANN SEIN).

Auch ich wusste bei der Planung dieses Schuljahres nicht, dass ich von Februar bis April `07 Elternzeit nehme. Das Kind ist ein Wunschkind, aber keiner weiß eben, wann es klappt.

Leider scheint sich ja in diesem Forum kein weiterer werdender Papa zu befinden, zumindest gab es auf meine Themeneröffnung keine Antworten.

Beitrag von „venti“ vom 30. Dezember 2006 11:03

Hallo German,

auf jeden Fall wünsche ich dir und deiner wachsenden Familie alles Gute, auch wenn das jetzt ein bisschen OT ist ;-))

Gruß venti 😊

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 30. Dezember 2006 11:15

Zitat

neleabels schrieb am 29.12.2006 22:08:

[Aktenklammer](#)

Was implizierst du damit?

Nele

Ich meinte damit, dass wir vor solche Fragen, OB und WANN wir ein Kind kriegen, vor allem dadurch gestellt werden, dass wir so viele Möglichkeiten zur Verhütung haben. Ich finde das in gewisser Weise auch doof, weil man sich dadurch auch viel mehr rechtfertigen "muss", dass man ein Kind zu einem bestimmten Zeitpunkt bekommt.

Beitrag von „sisterA“ vom 1. Januar 2007 12:28

Uh... da seid ihr aber ziemlich vom Thema abgekommen!

Ich versuche mal mein Glück, gehörte ich doch zu den Glücklichen, die sehr #schwanger dh. in der 19. Woche eingestellt und während meiner Probezeit sehr schwanger war!

Die amtsärztliche Untersuchung verlief aufgrund der Schwangerschaft unspektakulär und ich wurde auch kein zweites Mal zum Arzt geschickt.

Ich hatte kaum Fehlzeiten und obwohl meine Schule nicht begeistert war, verlief die Schwangerschaft wohl nur für mich stressig!

Ich bin schnell wieder zur Arbeit gekommen! wenn ich länger gefehlt hätte, hätte meine Schule einen Ständigen Ersatz für mich bekommen und eine arbeitslose Kollegin hätte einen Zeitvertrag gehabt.

Mein erster Stundenplan mit Baby - war im übrigen unser 2. Kind- war sehr familienfreundlich - eingebaut waren die gesetzlichen Stillzeiten von einer Stunde, die ich morgens oder mittags abgehängt habe. Meine Lebenszeitverbeamtung hatte ich als Noah 6 Monate alt war! " ich habe mich besonders bewährt!!!"

Es ist stressig, aber machbar!

Die Schule hat, wenn die Schwangere den Wunsch hat langfristig in der Schule zu arbeiten, keine Nachteile.

Die Schwangere jedoch muss gegen viele Vorurteile kämpfen!

Also brüte schön dein Kind und freu dich auf die Zeit!
Alles Gute
Isa

Beitrag von „sisterA“ vom 1. Januar 2007 12:30

Ach ja, es ist 2007, ein frohes neues Jahr euch allen!
du Glückskind kannst dein Kind 12 Monate mit Hilfe des Lockbonbons "Elterngeld" selber betreuen!
Viel Spass dabei und nur Mut!
Isa

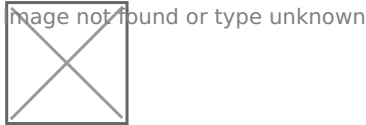
Beitrag von „Kishy“ vom 1. Januar 2007 15:20

Happy new year and all the best for 2007!
Danke sisterA, dein Beitrag macht mir echt Mut. Wie man schon im Austausch hier merkte, gab es einige Vorturteile, doch wo gibt es die nicht.? Ich werde mein Glück probieren, und mal sehen wann es klappt.
Ich habe überigens schon vor der Festanstellung versucht schwanger zu werden, (also keine Berechnung!), da ich zwischenzeitlich die Hoffnung auf eine feste Stelle aufgegeben habe. Als es dann ernster wurde mit der Stelle, habe ich meinen Wunsch erst mal auf Eis gelegt, und ehrlich, die ersten Monate, war ich mit meiner eigenen Klasse toatl happy. Bin ich zwar immer noch, doch der Kinderwunsch stürzte über mich ein. Wie ich schon sagte, wie lange soll man dann doch warten?
Sollten mich meine Kollegen, die mich seit 6 Jahren kennen, mit dem Vorurteil abstempeln, täte es mir sehr leid. Nur die Reaktion meines Chefs ..., also davor graut mir.
Nun habe ich noch einige Fragen:
Kann mein Boss von seiner Seite aus die Verbeamtung nur deswegen verhindern? Er weiß meine Arbeit sehr zu schätzen, und soetwas fände ich total krass.
Kann mir jemand mal rein rechnerisch helfen?
Rein theoretisch (wirklich theoretisch!) ich wäre im Dezember schwanger geworden, dann käme das Kind im September. Meine Verbeamtung beginnt am 13.8. Da wäre ich ja im Mutterschutz, dann könnte ich ja meinen Dienst gar nicht antreten. Was nun? Oder gibt es diesen

Dienstantritt nur bzgl der Festeinstellung und hatte es womöglich gar nichts mit der V.a.P zu tun?

Ich hoffe,ihr merkt, dass ich hier niemanden abzocken will, aber ich mache mir halt viele (vielleicht sogar zu viele) Gedanken.

Ich hoffe, dass eure Wünsche und Vorsätze für das Jahr wahr werden.



Beitrag von „sisterA“ vom 3. Januar 2007 23:47

Hallo, wenn deine Revisionsstunde dann vorher statt finden kann, sollte das kein problem sein, denn auch im Mutterschutz bist du im Dienst!

Aber mal was ganz anderes: Du scheinst zu glauben, dass die Geschichte mit einem Kind komplett planbar ist! VERgiss das! ich würd mich auch bezüglich des Schwanger WERDENS nicht unter Druck setzen , sondern es einfach auf dich zu kommen lassen!

Lass dich doch mal bezüglich der Lebenszeit Verbeamtung vom Personalrat deiner Stadt beraten! oder bei der Gewerkschaft!

viel Glück

Isa

Beitrag von „Kishy“ vom 4. Januar 2007 10:24

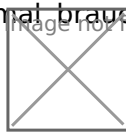
@ sisterA

Ich weiß schon, dass ich das alles nicht planen kann, aber ich bin ein Kopfmensch und muss vorher alle Eventualitäten durchgespielt haben. Das ist in vielen Bereichen mein Problem. Bestes Beispiel: Urlaub auf Teneriffa, Besuch der Tide (ehem. Vulkan) und meine kurze Sorge ist: "Was machen wir, wenn der Vulkan ausbricht?" So bin ich eben. 😄

Aber vielen Dank für deine Ratschläge, manchmal brauche ich jemanden, der mich wieder

runterholt, bevor ich mich zu sehr darein steigere

Du hast Recht, lassen wir es draufankommen! 😊



Beitrag von „Scooby“ vom 6. Januar 2007 00:23

Pah, die sollen froh sein, wenn noch jemand Kinder bekommt. Irgendwer muss schließlich auch ihre Pensionen bezahlen...

Im Ernst: Ich glaube nicht, dass Chefs da sehr viel zu meckern haben, schließlich sollte sowas eigentlich Routine sein. An jeder Schule sind doch ständig zwei, drei Kolleginnen nicht da, weil sie grad Kinder kriegen. Die Chefs, die ich kenne (sind aber nur fünf), haben sich immer mit den Kolleginnen gefreut.